

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Höhe oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erfolgt kein Rückzahlunganspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Wädelsdorf.  
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilden: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla  
Strohkonto: Ottendorf-Döhrlla 122  
Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla

Nummer 36 Fernruf: 231 Sonnabend, den 26. März 1938 DA.: II. 265 37. Jahrgang

## WV-Sammlung der DVZ: Bekanntnis zu Führer und seiner Tat!

Von H. Peitsch, Gauobmann der DVZ.  
Der Führer hat in seinem Rechenschaftsbericht, bezogen auf den 20. Februar vor dem Deutschen Reichstag und damit vor dem ganzen deutschen Volk abgab, die gewaltigen Erfolge der nationalsozialistischen Aufbauarbeit, die in den nunmehr hinter uns liegenden fünf Jahren geleistet wurde, bekanntgegeben. Diese Erfolge sind auf allen Gebieten unseres Lebens zu spüren, sie sind gewaltig und konnten in diesem Ausmaß noch vor fünf Jahren von keinem Deutschen erhofft und erwartet werden.  
Freilich ist auch heute noch manche Not zu lindern, die in den schrecklichen Jahren des Niederganges vor der Machtübernahme entstanden war. Der geschlossene Wille des Volkes und die Mitarbeit aller Deutschen wird dazu führen, daß diese Not beseitigt und überwunden wird. Das Winterhilfswerk ist eines der erfolgreichsten und wirksamsten Mittel hierzu.

Es ist zu einem schönen Brauch geworden, daß die DVZ, als die Gemeinschaftsorganisation des ganzen schaffenden deutschen Volkes jeweils zu Beginn und am Schluß des Winterhilfswerkes große Sammlungen auf den Straßen und Plätzen und in den Betrieben durchführt.  
Nur wer sich zur Volksgemeinschaft bekennt, für sie eintritt und opfert, wird erwarren können, daß sie auch für ihn eintritt, wenn es einmal notwendig sein sollte. Deshalb wird sich kein Volksgenosse und keine Volksgenossin auschließen, wenn es gilt, durch ein Opfer für das Wohl der deutschen Volksgemeinschaft, ihrem Glück und ihrer Wohlfahrt zu dienen.

Das Ergebnis dieser letzten Sammelaktion für das Winterhilfswerk 1937/38 muß die Ergebnisse der bisherigen Sammlungen noch übertreffen, damit dem Führer gezeigt wird, daß seine weltgeschichtliche Tat der Befreiung Österreichs die Einsatzbereitschaft und Opferfreude des deutschen Volkes nur noch gesteigert hat.  
Jeder Groschen, am 26. und 27. März gespendet, wird dazu beitragen, auch die Not in Deutsch-Österreich, die dort fünf Jahre länger herrschte als bei uns, ebenfalls Schritt für Schritt zu überwinden.

Unter der Parole „Schaffende sammeln — Schaffende spenden“ wird am 26. und 27. März das ganze schaffende Deutschland sein Opfer bringen. Keiner schließt sich davon aus!

## 95,8 v. H. weniger

kräftiger Rückgang der Wohlfahrtsdienstlosen im Februar 1938  
Nachdem die Zahl der vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtsdienstlosen in Sachsen im Januar mit 14.600 ihre jahreszeitliche Spitze erreicht hatte, zeigte sich im Februar der Rückgang wieder kräftig ein. Am Ende dieses Monats wurden nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes 13.438 Wohlfahrtsdienstlose gezählt, das sind 8,6 v. H. weniger als Ende Januar. Auf 10.000 Einwohner kommen somit in Sachsen Ende Februar 1938 25,9 gegenüber 28,3 Wohlfahrtsdienstlose am Ende des Vormonats.  
Die Gesamtzahl der Wohlfahrtsdienstlosen am 28. Februar 1938 beträgt damit 305.574 oder 95,8 v. H., eine Erfolgszahl, wie man sie sich besser nicht vorstellen kann.  
In den einzelnen Kreisbauernschaften ist der Rückgang der Wohlfahrtsdienstlosen folgender: Auf 10.000 Einwohner kommen im Kreis Zwickau 18,2, in Leipzig 20,2, in Chemnitz 28,1 und in Dresden-Bautzen 31,7. Im früheren Kreis Bautzen allein entfallen nur noch 18,1 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner.  
Die Stadtkreise haben noch eine Durchschnittsbelastung von 37,5 Wohlfahrtsdienstlosen auf 10.000 Einwohner, die Kreisverbände dagegen nur von 15,8. Nahezu frei von Wohlfahrtsdienstlosen (1 bis unter 10 auf 10.000 Einwohner) sind neun Bezirksverbände, nämlich Grimma (1,2), Großenhain (1,5), Riesa (1,8), Borna (4,1), Zwickau (4,3), Chemnitz (5,4), Meißen (8,6), Cöthen (8,7) und Dippoldisdorfer (10,1). Sechs Bezirksverbände haben zwischen 10 bis unter 15, vier zwischen 15 bis unter 20, sechs Bezirksverbände zwischen 20 bis unter 30 und zwei über 30 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner, nämlich Pirna (30,8) und die Städte 20 bis unter 30, zwei Städte 30 bis unter 40, eine Stadt 40 bis unter 50 und drei Städte 50 bis unter 60. Über 60 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner hat nur noch Freiberg (74,1).

## Erste Wahlrede des Führers in Königsberg

Die gewaltige Kundgebung in der Schlageterhalle in Königsberg, wo der Führer am Freitagabend zu den Königsbergern und darüber hinaus zu allen Ostpreußen und zum ganzen deutschen Volk sprach, wurde zu einem Bekenntnis leidenschaftlicher Kraft, wie es Ostpreußen kaum je erlebt hat.  
**Wir hören den Führer**  
Gemeinschafts- und Hausempfang für die Leipziger Führer-Kundgebung  
Die Großkundgebung am 26. März in Leipzig mit der Rede des Führers wird für den Gau Sachsen als Gemeinschafts- und Hausempfang aufgegriffen. Die Ortsgruppen versammeln sich in den Sälen, soweit es möglich ist und organisieren außerdem Hausempfang, so daß jeder Volksgenosse im Sachgau die Rede Adolf Hitlers hören kann.  
Die Rede des Führers am 26. März, 20 Uhr bis 22 Uhr, in der Meißnerhalle VII in Leipzig wird vom Reichsführer Leipzig gegen 17 Uhr einen Hörbericht vom Empfang des Führers im Leipziger Rathaus.

## Göring verkündet das Aufbauprogramm

Übertragung im Deutschlandsender  
Am Sonnabend, dem 26. März, verkündet Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring in Wien das wirtschaftspolitische Aufbauprogramm für Österreich. Die Rede wird ab 19 Uhr von den österreichischen Sendern und auch vom Deutschlandsender übertragen.

## Ein Geheimbefehl der Kommune

### Bürgerkrieg in Österreich vorbereitet

Ein Dokument von ungewöhnlicher Eindringlichkeit, das jetzt in Wien von einem bisherigen Kommunisten zur Verfügung gestellt wurde, wirft ein grelles Licht auf die Gefahren, denen Österreich in den ersten zehn Tagen des März entgegenstanden war, bis die nationale Erhebung und die Truppen aus dem Reich dem von Moskau geplanten Spud ein Ende bereiteten.  
Aus dem Dokument geht hervor, daß die bolschewistischen Zündlinge die hinterhältige Politik Schuschnigs ausnutzen wollten, um im Trüben zu fischen und die Ziele der Kommunisten systematisch zu verwirklichen. Das Dokument, das ein Geheimbefehl an die bolschewistischen Agenten in Wien enthält, beweist, daß die Kommunisten die Zeit für gekommen sahen, um durch planmäßiges Hervortreten von Zwischenfällen mit Hilfe nationalgetriebener Unruhestifter den Stein ins Rollen zu bringen, um nach diesem Vorspiel zweifellos größere Unruhen zu entfesseln und die kommunistische Brandfackel zu entzünden.  
Das Dokument beweist aber auch, daß der Kommunismus durch eine umfassende „Aktion“ die Perle eines aller politischen Organisationen, die nicht auf sein Programm schworen, in die Wege geleitet hatte um der schließlichen direkten Aktion durch indirekte Methoden die Bahnen zu ebnen.  
Das Dokument hat folgenden Wortlaut:  
„Blatt 5/1938 am 28. 2. 1938.  
1. Jungvolkabzeichen! Diese Abzeichen sind unbedingt zu beschaffen und im gegebenen Sinn zu verwenden.  
2. Bei den Ausmärschen, Demonstrationen usw. haben sich die Störungsgruppen unauffällig unter die Zuschauer zu mischen und bei passender Gelegenheit in Heil-Schusch-nigg- und Psi-Hitler-Rufe auszubringen. Schlägereien sind unbedingt anzuschmeißen. Bei Verhaftungen ausgeben als Nazigequert und Anhänger von Schuschnigg. Verharmlosungen der Vaterländischen Front bei sich tragen und bei Verhaftung vorweisen. Der Beobachtungsmann der Störungsgruppe hat an die Stelle 4 sofort evtl. Verhaftungen weiterzuleiten, damit dagegen eingeschritten werden kann.  
3. Vor Geschäften, deren Inhaber Juden sind, sind die Störungen so durchzuführen, daß nur auf Nazis geschlossen werden kann. Nach den Störungen sofort verschwinden.  
Bei der Nationalsozialistischen Partei hat eine rege Verberätbarkeit eingeleitet. Es ist daher leichter denn je, in diese Kreise einzudringen. Jeder kommunistische Par-

teimann hat die Pflicht, dies ohne Zögern zu versuchen. Jeder gelungene Eintritt ist sofort zu melden, die Festsetzung hat sofort nach Angabe des Blattes 26/1937 zu erfolgen.  
Besonders ist darauf zu achten: Verabfolgung der Vorgelegten von SA und SS. Verdächtigungen von unredlichen Geldverwendungen durch Schatz- und Truppsführer sowie von Seiten der Sturmführer, Beschuldigungen von Trunkenheit, Weibersaffären, Ehebruch usw. Nie direkt losgehen. Immer beginnen: Ich habe gehört... Unsere Schatzungsredner haben unbedingt zu versuchen, diese Stellen auch in den Gliederungen der NS zu erreichen. Es hat aber sofort mit der jetztenden Arbeit an den NS-Schätzungsrednern zu beginnen. Nicht in Debatten einfallen. Nur in kameradschaftlichen Zusammenkünften das Vorgelegte herabsetzen, nicht den Inhalt, sondern den Wert als solchen, Verdächtigung: Der hat auch noch vor kurzem anders gesprochen usw. Nur wenn wir die guten Schätzungsredner unmöglich machen, ist es auch möglich, die Unzufriedenheit weiterzutragen und den Boden vorzubereiten, daß unsere Genossen diese Stellen besetzen. Schlechte Schätzungsredner sind zu unterstützen. Geld spielt in dieser Hinsicht keine Rolle. Man laufe sich diese Leute durch Redezahlen. Unter vier Augen ist jedem rechtzugeben. Nie aber in persönliche Streitigkeiten einmischen. Alle Adressen und Chargen der SS und SA sind in der Karteirolle bekanntzugeben.  
Dieses Blatt geht 24 Stunden nach Empfang an die Ausgabestelle zurück.“

## Arbeitsmädchen und Schwesternhilfe

„Ich habe im Arbeitsdienst neue Befehle für mein Leben gefunden...“ — mit diesen schlichten Worten, die so unendlich viel in sich schließen, hat sich eine unbekannte Arbeitsmädchen zur Sprecherin aller ihrer Kameradinnen gemacht, die in den 500 Lagern des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in ganz Deutschland schaffen.  
Neben der Hilfe auf dem Land für den Bauern und den Siedler oder für die überlastete linderreiche Mutter in der Stadt wird jetzt der Versuch gemacht, Arbeitsmädchen auch als Hilfe für die Schwester im Krankenhaus einzusetzen. Das bisher einzige Versuchslager dieser Art in ganz Deutschland besteht seit Anfang dieses Jahres am Rudolf-Heß-Krankenhaus in Dresden. Mit ihrem Einsatz tragen die Mädchen aber nicht nur zur Entlastung der Schwestern bei: ihre Arbeit ist nicht zuletzt für sie selbst von höchstem Wert, erhalten sie doch für ihre späteren Aufgaben als Frau und Mutter oder ihre Berufsaufgabe wertvolle Erfahrungen in der praktischen Krankenpflege. Die Mädchen haben sich nach halbjähriger Dienstzeit in einem Lager auf dem Land oder in der Stadt freiwillig für das Versuchslager gemeldet; den künftigen Führerinnen im Arbeitsdienst wird diese Zeit mit auf das Praktikum angerechnet.  
Die Mädchen des Versuchslagers — alles frische Mädel aus Sachsen, Schlesien, Bayern, Westfalen, Ostpreußen und auch Auslandsdeutsche — hatten jetzt eine Reihe hoher Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht zu Gast. Im Festsaal des Rudolf-Heß-Krankenhauses boten sie mit Lied, Tanz und Spiel ihren Gästen einen Einblick in die Feierabendgestaltung im Lager und bereiteten ihnen damit einige fröhliche Stunden. Zu Beginn des Abends überbrachte Staatsminister Dr. Brüning die Grüße des Reichsstatthalters Rutschmann, der dem Versuchslager besten Erfolg wünschen ließ. Der Minister schilderte in packender Darstellerei die jedem Volksgenossen zuzuschreibenden Aufgaben für die Sicherstellung der Zukunft unseres Volkes unter besonderer Würdigung der hohen Stellung der deutschen Frau im Dritten Reich. Sein Appell zur rastlosen tätigen Mitarbeit am Aufbau des einzigen Deutschlands fand stärksten Widerhall.

## Vorbildliche Einrichtung zur Berufserziehung

Die DVZ, A. in Dresden, und mehrere Betriebsführer chemischer Werke haben gemeinsam ein chemisches Laboratorium in der Berufsberatungsinstitution eingerichtet, das im Rahmen einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben wurde. In halbjährigen Lehrgängen werden nun die Schaffenden der chemischen Industrie herangezogen haben in diesem Laboratorium Rüstzeug für ihren Beruf und ihre Weiterbildung zu erhalten. Diese Einrichtung, die erste ihrer Art in Deutschland, ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der im Aufbauwert des Führers so notwendigen Berufserziehung.







## Aus der Heimat.

In der Nähe der Talstraße stehen zwei junge Burschen derart befügt mit ihren Fahrrädern zusammen, daß einer von ihnen eine Gehirnerschütterung erlitt. Der andere kam mit geringfügigen Hautabschürfungen davon. Bei ersterem handelt es sich um den Lehrling G. der, wie wir bereits berichteten, im Reichsberufswettkampf Gauflieger geworden war.

In Großsaudorf brach am Mittwoch früh 8 Uhr im Gasthof Lunze ein Feuer aus, das schweren Schaden anrichtete. Scheune, Stall und anliegende Räume wurden ein Raub der Flammen. Die zahlreich erschienenen Feuerwehren hatten bis Mittag mit der Bekämpfung des Feuers zu tun.

## Sächsische Nachrichten.

Dresden. Der 14-jährige Schüler Manfred Koch, der mit mehreren Schulfreunden in der Nähe der Schlachthofbrücke sein Modellflugzeug fliegen ließ, wurde von einem unbekannten Autofahrer, etwa 16 bis 17 Jahre alt, in die Herzogengasse geschossen. Der Schüler ist auf dem Wege nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gestorben. Der Unbekannte ist geflüchtet.

Dresden. Robe Burschen. Ein Polizeibeamter hatte zwei Burschen beim Betreten betroffen und sie aufgefordert, zur Feststellung ihrer Person mit nach dem Polizeirevier zu kommen. Der Beamte wurde unterwegs von einem der Unbekannten unvermutet angegriffen und so hart geschlagen, daß er besinnungslos zusammenbrach. Die Burschen flüchteten. Sie wurden jedoch von einem zufällig hinzugelassenen Kraftfahrer verfolgt und einem anderen Polizeibeamten übergeben. Die Festgenommenen werden sich wegen Widerstandes und Körperverletzung zu verantworten haben.

Freital. Tödtlich verunfallt. In einem großen Freitaler Suhtahlwerk verunglückte der Maurer August Beutel aus Wurawitz tödtlich. Beutel, der im 58. Lebensjahr stand, ist wahrscheinlich von einer von einem Kran herabfallenden Eisenkette getroffen worden, doch besteht noch keine völlige Klarheit über die Ursache des bedauerlichen Unfalls.

Ragna. Dazu ist ein Hunderte nicht bekümmert. Hier fanden Kinder beim Spiel einen Hundemarschein, den wie sich herausstellte, ein Geschäftsmann verloren hatte. In Unkenntnis des Wertes des „Stückchens Papiers“ machten die Kinder daraus eine Tüte und füllten sie mit Sand. Als mehrere Personen auf der Suche nach dem verlorenen Schein waren, entdeckten sie mit dem Schein auch dessen ungewöhnliche Verwendung.

Wiedersehensfeier des 8. Feldartillerie-Regiments 78. Am 14. und 15. Mai treffen sich in Wurzen alle ehemaligen Kameraden des Feldartillerie-Regiments 78, der Ersatzabteilung\* und alle Kameraden der von ihnen aufgestellten Verbände, (Regt., Batterien, Plazüge und Kolonnen). Anmeldungen an Kamerad Fritz Berndt, Wurzen, Am Mühlgraben 3.

**Landwirtschaftliche Dauerarbeitskräfte durch Werkwohnungsbau**  
Belebung bis zu 80 v. H. zugleich Reichszuschuß  
Auskunft erteilen die Kreisbauernschaften

**Tagesmädchen**  
(Dienstmädchen) für 1. April in Bäckerei gesucht.  
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bf. Blattes.

Jetzt frische Eier einlegen! In Garantol bleiben Eier über ein Jahr lang gut im Geschmack. Dotter und Eiweiß trennen sich leicht. Man kann jederzeit Eier nachlegen.  
Beutel für 120 Eier 45 Pf.

**Erhalte Deine schlankte Linie durch Bartsch-Tee**  
auf natürlichem Wege.  
Das ideale Körpergewicht erreichen Sie durch eine Kur mit Bartsch-Schlankheits-Kräutertee. Bartsch-Tee sorgt für einen regelmäßigen Stoffwechsel. Er schmeckt fast wie chinesischer Tee.  
Normalpackung RM 1.—  
Kurzpackung (Schlankheitskur) RM 2.50  
Zu haben in: Ottendorf-Okrilla: Adler-Drogerie & Wehner, Radeburger Str. 27. Kreuz-Drogerie Fr. Jaekel, Mühlstr. 7.

**Les die Ortszeitung**

**Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront**

Zur letzten W.B.-Sammlung am 27. März unter der Parole „Schaffende sammeln und geben“ finden folgende Platzkonzerte statt:  
27. März 11—12 Uhr am Gasthof zum schwarzen Roß Orchestervereinigung Ottendorf-Okrilla.  
12—13 Uhr am Gasthof Seidenstädter Musikzug der Feuerlöschpolizei  
Volksgenossen beweist zu dieser letzten Sammlung euren Dank an den Führer durch die Tat.

**Kirchennachrichten.**  
Sonntag, den 27. März 1938.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Dank für Mitarbeit**  
Kreisführer E.H. Obergruppenführer Schepmann erklärt folgende Verlautbarung:  
„Nachdem der im Regierungsbezirk der Kreisführer E.H. Obergruppenführer Schepmann am 22. März 1938 durchgeführte Verbundübung ein voller Erfolg beschiedenen war, nehme ich Gelegenheit, allen Volksgenossen, die durch ihr dem Übungsverbund entgegengebrachtes Interesse, bewiesenes Verständnis und opferfreudige Mitarbeit zum Gelingen der Verbundübung beigetragen haben, zu danken.“  
gez. Schepmann.

## Wiener Kinder kommen nächste Woche nach Sachsen!

**Volksgenosse, zeichne Dich ein!**

**Ein Zeichen meines Dankes:**  
Ich bin bereit, ab 30. März ein Wiener Kind für 6 Wochen als Gast aufzunehmen

den \_\_\_\_\_ 1938

Unterschrift \_\_\_\_\_

Genaue Anschrift \_\_\_\_\_

**Auschnelden! Bei der nächsten NSB-Dienststelle (Ortsgruppe oder Kreis) abgeben. Eilt sehr!**

Welche Freude haben so viele Familien empfunden, als sie erholungsbereitete Kinder betreuen durften und damit der NSB. in ihrem Wollen helfen konnten. Wieviel mehr muß es da Befriedigung bringen, wenn wir jetzt Kinder aus der deutschen Ostmark, Kinder aus Wien, aufnehmen dürfen. Ist es nicht ein Teil des Dankes, den wir dem Führer abtaten dafür, daß er die Deutschen Ostmark dem Reich zurückgewann? Mit jubelnder Freude haben die Brüder und Schwestern aus der deutschen Ostmark den Führer begrüßt. Wir wollen ihre Kinder mit eben solcher Freude bei uns aufnehmen und uns ihrer annehmen. Unser Dank sei nicht nur das Wort, Unser Dank sei auch die Tat!

## Wiener und Burgenländer in Sachsen

Herzlich Willkommen in Blauen und Leipzig!  
Sie sind in unserem Sachsenau eingetroffen, die tausend Wiener und burgenländischen Volksgenossen, die wir, den Dank für die Tat des Führers in uns, herzlich begrüßen.  
In Blauen wurde ihnen das erste Willkommen zu teil. Von B.M. Wädeln mit Blumensträußen begrüßt, von einer Regimentskapelle und von Ehrenformationen aller Parteiliedererwartet, marschierten die Gäste durch ein Spalier von Schulkindern und aller Kreise der Bevölkerung zum Altmarkt. Am Namen des Gauleiters und Reichsstatthalters sprach hier der Gauobmann der D.A., Weitsch; ihm und anderen Rednern dankte ein Volksgenosse aus Wien. An den Führer, an den Gauleiter Rutschmann und an Reichsorganisationsleiter Dr. Lew wurden von den österreichischen Gästen, die der Freude voll über diese Fahrt aus der Ostmark ins Reich, Begrüßungsstelegramme geschickt. Überall, wo die Gäste sich zeigten, waren sie Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Nicht enden wollten die Rufe „Ein Reich — ein Volk — ein Führer!“  
Gegen 15 Uhr fuhren die Oesterreicher nach Leipzig weiter. Und hier wurden sie nicht weniger herzlich empfangen. Hunderte von Händen streckten einander entgegen, um durch einen Händedruck die Einheit des Volkes zu bekräftigen. Die österreichischen Arbeiter und Bauern aus dem Burgenland erzählten freudetrübend von dieser ersten Ostmark-Fahrt, die sie mit ihrer Schönheit nach den Feldern unter dem Schutzmantel des Führers empfinden. Unter Vorantritt des Musikkorps des Infanterie-Regiments 11 ging es durch eine jubelnde Menschenmenge nach dem Augustusplatz, wo die Begrüßung durch den Oberbürgermeister stattfand. Ein österreichischer Arbeiter dankte auch hier für die liebevolle Aufnahme.

**Aus Sachsens Gerichtssälen**

Das Urteil gegen Rolf Göge  
Das Große Dresdener Jugendgericht verurteilte den 15 Jahre alten Rolf Göge aus Riesa wegen des an der Frau Leßkämper begangenen Totschlages zu vier Jahren sechs Monaten Gefängnis. Trotz Verhinderung aller zugewiesenen des Jungen. Inzwischen Umstände dürften das Verbrechen, wie in der Begründung zum Urteil gesagt wurde, nicht zu milde beurteilt werden, da ihm ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Tat sei wahrscheinlich mit Ueberlegung begangen und an sich als glatter Mord zu beurteilen. Der Jugend des Angeklagten und seine Gefährdung durch die Tat lasse es aber als mäßig erscheinen, daß der Angeklagte die volle Ueberlegung im Augenblick der Tatabhandlung doch nicht besessen habe. — Die im Jugendgerichtsurteil für Totschlag zugewiesene Höchststrafe beträgt siebenzehnjährige Jahre Gefängnis.

Eine vielseitige Betrügerin  
Die 28 Jahre alte, in Aue geborene Johanna Rißke, hatte es verstanden, unser schwindelhaftes Angaben Waren auf Abzahlung „zu kaufen“, um dann die Waren, oft sogar die Anzahlung, schuldig zu bleiben. Auch beging sie viele betrügerische, die mit Zurückhaltung einer Schuldentlast von 6000 Mark endeten. In einem zweiten Falle betrafen sich die Rißkiden auf 200 Mark. Vor ihrer Verhaftung legte die Schwindlerin noch ihren Reizeur, den sie als Trauzeuge geladen hatte, hinein. Die Große Strafkammer Leipzig verurteilte die Angeklagte wegen Betruges in sechs Fällen, darunter auch Urkundenfälschung und versuchter Betrugs, zu einem Jahr Gefängnis.

**Handarbeiten**  
bereiten Freude!  
Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

**Handarbeits-Geschäft W. Fuchs**  
Drucksachen liefert Buchdrucker Hermann Rühle.

**Spiel u. Sport**  
Fußball

Jahn Gotta — Jahn 1.  
Das letzte Punktspiel wird von beiden Mannschaften bestritten. Die Jahnelf, die in ihren letzten Spielen nicht überzeugen konnte, wird einen sehr schweren Stand gegen die aufstrebenden Gottaer haben. Diese zeigten in den letzten Spielen großen Einsatz und Eifer, daß bei diesem Spiel recht schnell Punkte gehen, denn diesmal ist der dritte Tabellenplatz im Gefahr. Ein Sieg oder Unentschieden muß erkämpft werden, sonst gibt es einen Rutsch nach unten. Hoffen wir, daß die Jahnelf an ihre alte Spielform anknüpft, dann wird auch der Sieg gelingen. **Auffstellung:**  
Roh  
R. Hamann F. Hamann  
Eichhorn Strauß R. Paulitz  
Vetter Seidmacher Herrmann Gneuß E. Paulitz  
Anstoß 16 Uhr, Dresden-Hebbelplatz. (Abfahrt 12.30 Uhr ab Hpt.)  
Sonntag 1. — Jahn 2.  
Hier wird die Jahnreserve alles dransetzen müssen, um erfolgreich zu sein. **Auffstellung:** Vogel, Ringel, Schöblich, Böhmig, Tamme, Vogel, Schmidt, Klotz, Scheibe, Großmann, Ringel. **Anstoß:** 14 Uhr, Sonntag.

Unterhaltungs-, Mode-, Funk-Zeitschriften liefert zu Original-Preisen.  
**Hermann Rühle, Mühlstrasse 15.**

**Mitteilungen d. NSDAP.-Ortsgruppe und deren Gliederungen**

Dienstag 20 Uhr Ton-Film „Opfer der Vergangenheit“, „Hände am Werk“  
Schauburg-Vielspiele  
Mittwoch 20 Uhr Wahl-Großkundgebung  
Gasthof zum schwarzen Roß  
Donnerstag 20 Uhr Stadtwahl-Sitzung der D.A.F.  
Parteiheim.

**Les die Ottendorfer Zeitung**